

57a

179, 21/02

Gelbesch. Muster-...  
Gateschrieben auf In. Ger-Haus... Aktiengesellschaft,  
Dresden A 10, Bismarckstr. 14  
Jewiger Vertreter:  
Zustellungsbevollmächtigt, vor:  
Verfügung vom 16. April 1942  
in den Akten J 11 098/Ga.57a

57a. 1461450. Abgac Kamerarri  
Steenbergen & Co., Dresden-El. 19. | Film  
kamera. 28. 7. 38. 3 12901.

eingeln  
Nr 1461450 \* 20.3.39



6.4.39

27. Juli 1938.

2

Filmkamera.

Die Erfindung bezieht sich auf eine automatische wechselseitig arbeitende Bildbegrenzung bei Filmkameras, welche nach jeder Verschlussauslösung den Filmtransport wieder freigibt und andererseits die Verschlussauslösung solange stoppt, bis der Film um eine Bildlänge weitertransportiert wurde.

Die Erfindung ist dargestellt und zwar zeigt

Abb. 1 eine Seitenansicht der Kamera ohne Filmaufbau nachfolgend,

Abb. 2 eine Blickansicht der Kamera im Schnitt,

Abb. 3 eine Teilansicht des Sperrhebels mit Sperrrad von oben gesehen nach der Verschlussauslösung, Film noch nicht weitertransportiert,

Abb. 4 eine Teilansicht des Sperrhebels mit Sperrrad von oben gesehen während des Filmtransportes,

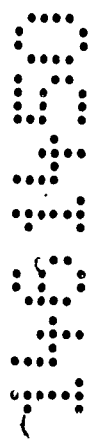
Abb. 5 eine Teilansicht des Sperrhebels mit Sperrrad von der Seite gesehen.

Ein Kameragehäuse 1 besitzt Filmluken 2, ein Bildausschnitt 3 und eine Lauffläche 4 für den Film. Der Filmschlüsselbügel 5 ist mit der Filmspulenachse 6 fest verbunden, ebenso ein Sperrrad 7. Mit 8 ist die Filmspule bezeichnet. Ein Zahnrad 9 ist mit der Arrestierscheibe 10 fest verbunden und drehbar auf der Achse 6 gelagert. Die Scheibe 10 besitzt zwei Aussparungen 11. 12 ist ein Zwischenrad, welches mit einem Ritzel 13 in Eingriff steht. Ein Zahnrad 14 ist mit dem Zahnrad oder Ritzel 13 fest verbunden. Eine Zahlscheibe 15 ist als Zahnrad ausgebildet. Ein zweiarmiger Hebel 16 ist in Punkt 17 gelagert und besitzt eine Sperrnase 18. 19 ist eine schräge Angriffsfläche für den Verschlussauslösestift 21. 20 ist das geriffelte Ende des Sperrhebels 16, welches für die Betätigung des Sperrhebels mit der Hand vorgesehen ist. Der Auslösestift 21 besitzt eine schräge Fläche 22. 23 ist die Achse der Zahlscheibe 15. Das Zwischenrad 12 ist auf der Achse 24 gelagert. Die Feder 25 ist einseitig in Punkt 26 des Hebels 16 und andernteils am Gehäuse im Punkt 27 befestigt. Ein Segment 28 ist in Punkt 29 auf der Scheibe 10 drehbar gelagert. Die Scheibe 10 besitzt außerdem stufenförmige Aussparungen 30. Am Hebel 16 ist weiterhin eine Nase 31 und ein Abdruckstift 32 eine Nase 32 vorgesehen.

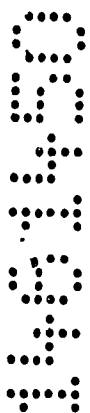
Die Wirkungsweise ist folgende:

Beim Einlegen des Filmes wird der Film auf die Nuss 7 durch Drehen des Filmschlüssels 5 eingestellt. Damit nicht bei jeder Bildlänge die Arretierung der Bildbegrenzung einrastet, muß beim Aufzug des Filmes durch Druck mit dem Finger auf die Fläche 20 der Sperrhohle 16 die Sperrnase 18 aus der Aussparung 11 der Scheibe 10 herausgehoben werden. Nach erfolgter Einstellung der Nuss 7 des Filmes wird der Finger von der Fläche 20 der Hohle 16 genommen und die Nase 18 schnappt durch die Wirkung der Feder 25 wieder in die Aussparung 11 der Arretierscheibe 10 und sperrt damit den Filmentransport. Gleichzeitig damit wird automatisch die Verschlussauslösung freigegeben. Durch Druck auf den Verschlussauslöseknopf 21 wird der Kolben 16 durch die Schrägfläche 19 und 22 um seine Länge 17 nach vorne und die Sperrnase 18 aus der Aussparung 11 der Arretierscheibe 10 gehoben. Der Verschluss ist nunmehr ausgelöst und beim Loslassen und nur durch den Druck des Auslöseknopfes 21 wird der Kolben 16 durch die Feder 25 in die Aussparung zurückbewegt, und seine Nase 18 setzt sich auf die Stufenfläche der Aussparung 30, um gleichzeitig selbst sich die Nase 31 des Kolbens 16 unter die Nase 32 des Verschlussauslöseknopfes 21 (siehe Abb. 3) zu drücken. Ist der Verschluss ausgelöst und der Verschluss kann nicht mehr ausgelöst werden.

Nun wird durch Drehen des Filmschlüssels 5, welcher mit der Achse 6 verbunden ist, die Filmspule 8, auf welcher der Film eingewickelt ist, gedreht. Der Film läuft über die Lauffläche 4 und über das Mittel 13 und dreht dadurch die Rolle mit. Das Mittel 13 transportiert das mit dem Scherenrad 12 des Scheres 9, welches lose auf der Achse 6 drehbar gelagert ist, und mit der Arretierscheibe 10 fest verbunden ist. Der Film kann nunmehr solange durch Drehen des Filmschlüssels weiter transportiert werden, wie der Zahnräd 9 mit der Arretierscheibe 10 je nach der eingestellten Aussparung 11 die Nase 18 des Kolbens 16 in Eingriff bringt. Die Nase 18 des Kolbens 16 sperrt dann gleichzeitig das Scherenrad 7, das mit der Filmspule 8 fest verbunden ist, und damit den Weitertransport. Das Segment 28 läßt sich von außerhalb der Kamera mit der Hand an die Achse 29 drehen. Dadurch ist es möglich, einmal die eine Aussparung 11 unwirksam zu machen und somit den ganzen Umfang der Arretierscheibe 10 als Bildlänge zu verwenden. (siehe Abb. 4)



In Abbildung 3 ist ein anderer Fall dargestellt, und zwar ist das Segment 28 nicht über eine Aussparung 11 gedreht, und die Nase 18 des Hebels 16 wird sich nach jeder halben Umdrehung der Scheibe 10 in eine Aussparung 11 einrasten, wobei gleichzeitig das Sperrrad 7 die Filmspulenschnecke 6 blockiert. (Abb. 1 und 3) In diesem Falle ist der Film nur um die halbe Bildlänge transportiert worden. Die Zählscheibe 15 ist so ausgebildet, daß sie für mehrere Bildformate verwendbar ist, was z.B. durch zwei konzentrische Zahlenkreise oder verschiedenfarbige Zahlen erreicht wird.



Anspruch 1

Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film, dadurch gekennzeichnet, daß die Begrenzung des Filmtransports durch Auslösen des Verschlusses aufgehoben wird.

Anspruch 2

Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film, nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Bildbegrenzung wahlweise für die ganze Bildlänge sowie für Teile davon einstellbar ist.

Anspruch 3

Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß nach dem Auslösen des Verschlusses automatisch die Verschlussauslösung so lange gesperrt wird, bis der Film je nach der eingestellten Bildlänge weitertransportiert ist.

Anspruch 4

Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film nach Anspruch 1-3 dadurch gekennzeichnet, daß der Sperrhebel für den Filmtransport mit der Hand außer Wirkung gesetzt werden kann.

Anspruch 5

Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film nach Anspruch 1-4 dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlussauslösung durch Betätigung des Sperrhebels mit der Hand freigegeben werden kann.

Anspruch 6

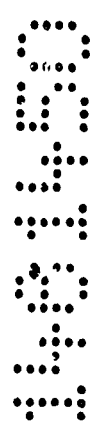
Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film nach Anspruch 1-5 dadurch gekennzeichnet, daß die Filmgleitrolle eine Ritzel besitzt, welches eine Arretierscheibe durch Eingriff einer Verzahnung steuert.

Anspruch 7

Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film nach Anspruch 1-6 dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierscheibe durch Zwischenräder eine Zählscheibe betätigt.

Anspruch 8

Rollfilmkamera mit Bildbegrenzung für unperforierten Film nach Anspruch 1-7 dadurch gekennzeichnet, daß die Zählscheibe so ausgebildet ist, daß sie gleichzeitig für mehrere Bildformate verwendet werden kann.



REVISED

Abb. 1  
27

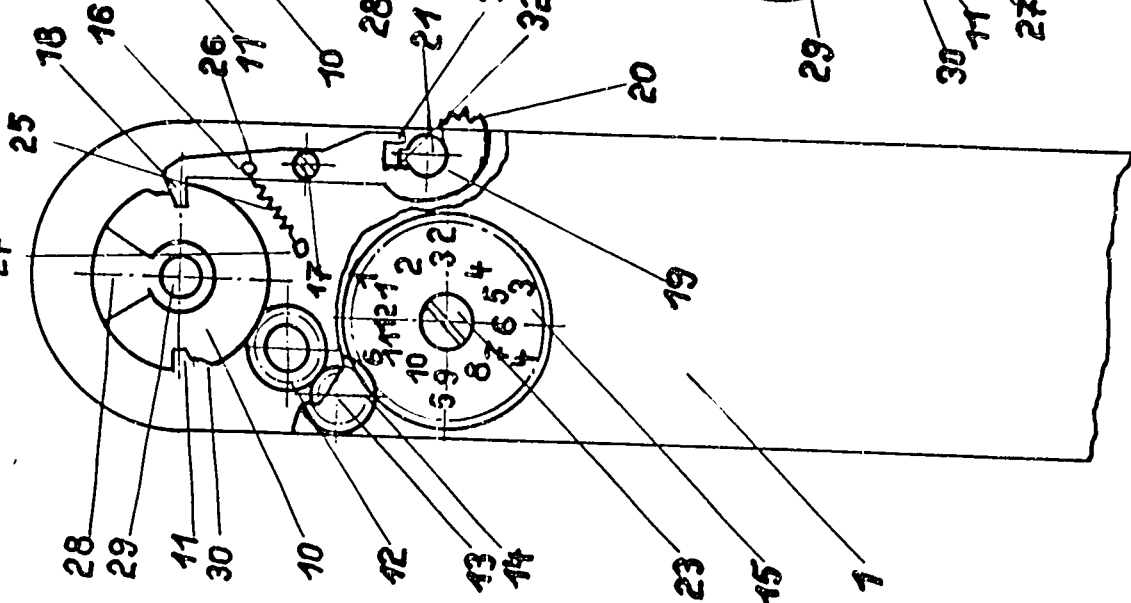


Abb. 3

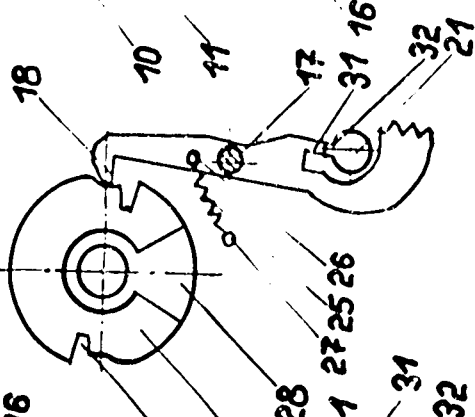


Abb. 4

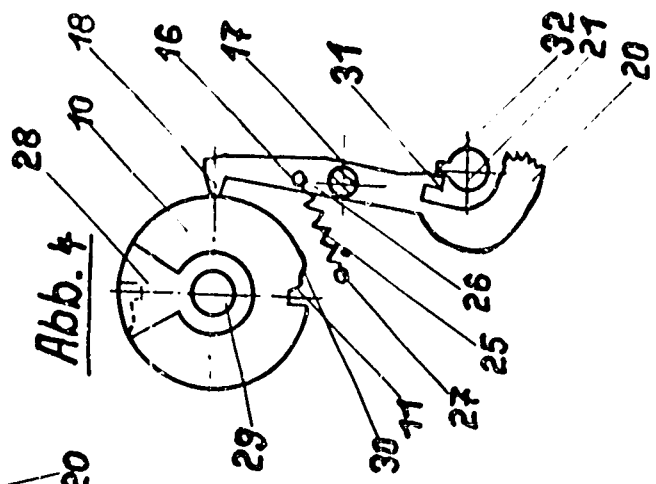


Abb. 5

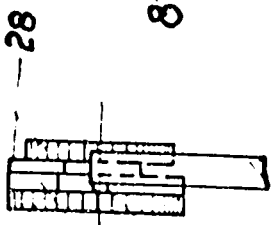
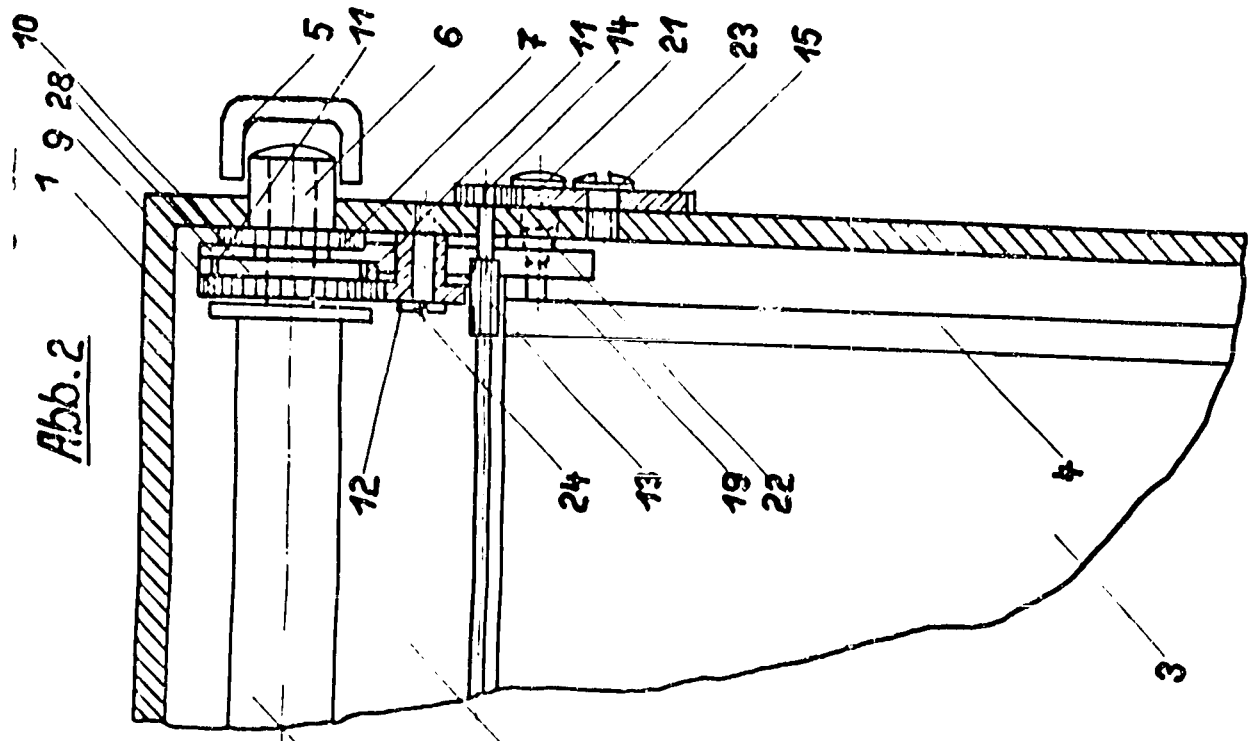


Abb. 2



REVISED \* 297.39

Handwritten signature or note.